

Blatt Papier und den Bleistift aus seiner Briestafche hin. Sie schrieb:

„Verlieren Sie keinen Augenblick, mich einer großen, unverschuldeten Angst und Noth zu entreißen. Im Schloß auf meinem Zimmer.

Theresine Wendelin.

Den Baron, sagte sie, das Blatt zusammenbrechend: muß heute sein Hofamt bereits in die fürstliche Garderobe geführt haben. Jener öffnete sofort die Thür, übergab es der Ordonnanz, bedeutete diese, wo der Gedachte zu finden sey und schritt nun, gespannt und verlegen, auf und ab. Herr von Leerhelm, dessen flüchtige Bekanntschaft wir unlängst im Landhause des Grafen Gasto machten, trug diesen Namen in der That, gehörte jedoch zu einer der geltendsten Familien, selbst zu den Günstlingen des Prinzen Hieronimus; die steinreiche, hoffärtige Tochter des Hofwechslers hatte ihm deshalb den Zepher geneigt und der Major dachte noch über den seltsamen Zusammenhang und die unbegreifliche Ursache der Zuversicht nach, mit welcher dieses diensbare, eher alles als reizende Wesen auf den Schutz desselben zählte, als Leerhelm odemlos in's Stübchen trat. Er sah den Offizier, erblaßte, verneigte sich, warf einen scheuen Blick auf den offenen Alkoven, eilte an Theresinens Bett, lauschte ihrer heimlichen Mittheilung, kehrte endlich sichtlich beängstet zurück und bat, kaum der Worte mächtig, den Major, ihn gefällig aufklären zu wollen. Wir sprechen französisch, setzte er hinzu: sie versteht es nicht.

Herr von Teufel erfüllte das Begehren, immer sichtlicher ward die Bestürzung des Zuhörers, dem der Schweiß von der Stirn rann, der endlich die ergriffenen Hände des Majors an sein Herz drückte und mit bebender Stimme sagte:

Diese Elende — der Plagegeist meines Lebens — war schon vor dem Falle, der ihr reizendes Gesicht entstellte und sie vollends mit Gott und sich und den Menschen entzweite, eine böse Fee, und ward seitdem im ärgsten Sinne des Wortes zur Hexe. Sie lockte, blendete, umstrickte mich in der Feenzeit als das Kammermädchen meiner Mutter — hat mehrere Briefe von mir, die sich auf ihre damalige, unzeitige, verheimlichte Niederkunft beziehen und mit deren Bekanntschaft sie mir droht, so oft ihr Geld oder irgend ein Beistand von Nothen ist. — Ein Mißbrauch, der, vor allem jetzt, mein ganzes Glück vernichten, meine Braut schwändig machen, selbst einen Crimi-

nal-Prozess veranlassen könnte, wenn Sie, mein Theurer, nicht großmüthig genug seyn sollten, sich durch die baldige aber schmachlose Entfernung derselben verzeihen zu lassen. Ich lege das Wohl der Zukunft, die Ehre und den Frieden meiner Familie in Ihre Hand — ich gebe Ihnen zu bedenken, wie sehr den Fürsten selbst mein Unglück und die Ruchbarkeit des heutigen Frevels verlegen würde, der zudem ja ganz unerweislich scheint. So tief und bis zur Diebin kann sie unmöglich gesunken seyn, ist auch zu klug, den Inhalt jenes Getränkes vergiftet zu haben und ich sehe nur ihren rohen, mir wohlbekannten Trotz in der Weigerung, Sie durch den Genuß desselben, vom Gegentheil zu überführen.

So trinke sie denn, sprach der Major, die Flasche hervorziehend.

Ich werde ihr zusprechen, sagte Leerhelm: sie liebte mich einst mit der Gluth der Leidenschaft und milde Worte fanden bisher noch oft genug den Weg zu diesem verwilderten Herzen.

Blitzschnell trat Theresine jetzt, dem Bett ent schlüpft, dem Alkoven entschlichen, mitten unter sie, entriß dem Major die Flasche, und der Klang ihrer Scherben tönte gleich darauf — denn das Fenster war offen — aus dem Schloßgarten her, die Gespenstige aber sah im folgenden Augenblicke höhnlächelnd wieder unter der Bettdecke hervor.

Da sehn Sie dieß Weib! sprach Leerhelm aufathmend, umschlang den Major und preßte ihn, unter dringenden, beschwörenden Vorstellungen an's Herz, doch dieser riß sich stürmisch los. Er befahl der Ordonnanz, das Zimmer zu hüten, und ging, zu thun was ihm die Pflicht gebot, ohne jene angsthaften Fürbitten des Barons zu beachten, der Theresinen nun selbst für schuldig hielt und jetzt vor ihrer Bosheit zitterte, da er sie nicht zu schützen vermocht hatte.

(Die Fortsetzung folgt.)

Lehen und Allode.

Des Auges Blau — der Wange Infarnat —
Die, kaum verlich'n, auch mällig schon vergehen,
Sie sind in Amors Zauberreich nur Lehen —
Doch Lieb' um Lieb' in Blick und Wort und That
Und Treu' unwandelbare, bis zum Tode,
Sie sind in Amors Zauberreich Allode —
Das erbt in Freud' und Schmerz
Sich fort von Herz zu Herz.

Richard Ross.